

Torf noch Fischwirbel und bearbeitete Hirschgeweihe vor. Die menschlichen Manufakte scheinen der sogen. älteren Bronzezeit anzugehören und kann das Alter der Schicht auf ungefähr 2500 Jahr geschätzt werden.

VI. Bei einem Spaziergang am linken hohen Ufer der Warthe auf einem Gang von der Festung Posen nach dem malerisch belegenen Schillingschen Vergnügungsort bemerkte ich am 9. August 1882 im Fluss *Vivipara fasciata* M. und an Muscheln *Unio tumidus* R. und *Cyclas cornea* L., in den Anlagen zahlreiche *Helix pomatia* L.

---

### Necrologie.

Madame **Vimont**, die Inhaberin der bekannten Conchylienhandlung in Paris, ist im September gestorben, das Geschäft wird von Herrn Marie weitergeführt.

---

Am 5. October verstarb zu Eutin unser ehemaliges Mitglied, Oberforstmeister **Tischbein**, früher in Birkenfeld und eifriger Sammler lebender und fossiler Conchylien.

---

### Kleinere Mittheilungen.

(Indische und japanische Cephalopoden). — Mohnike, dessen inhaltreiches Werk, (Blicke auf das Pflanzen- und Thierleben in den niederländischen Malaienländern, Münster 1883) wir unseren Lesern angelegentlichst empfehlen, berichtet über die riesigen Tintenfische in Japan, von denen er einen getrockneten Arm von 8' 7" Länge gemessen hat, dass sie von den japanischen Fischern ganz ungemein gefürchtet werden. Sie halten sich namentlich in den felsigen, tief ins Land eindringenden Fjorden nahe der Oberfläche auf, mit zwei Armen am Felsen befestigt, mit den anderen nach Beute suchend; wie die Fischer behaupten, ergreifen sie die nahe kommenden Boote, werfen sie um und ziehen die Leute unter Wasser; jedes Boot führt darum ein scharfes Beil mit, um die Arme abhacken zu können. Im malayischen Archipel kommen solche riesige Cephalopoden nicht vor, und die Fischer haben vor ihnen keine Furcht. — Argonauten sind in der Bai von Amboina ungemein häufig, sie halten sich immer möglichst an tiefen ruhigen Stellen, wo sie sich entweder mit den beiden längeren Armen fortarbeiten oder vom Winde treiben lassen, aber ohne die breiten Arme als Segel zu gebrauchen; werden sie verfolgt oder droht Sturm, so ziehen sie die Arme ein, füllen die Schale mit Wasser und versinken rasch, auf dem Boden kriechen sie ganz wie andere Octopoden mit dem Kopf nach unten. — Auch *Nautilus pompilius* und *umbilicatus* kommen in